

Mein Leserbrief zu D. Ippens Osterkommentar im Merkur 21.4.25:

Dietrich Bonhoeffer wird häufig zitiert, um zu belegen, daß es auch in der Kirche Widerstand gegen Hitler gab. Zu dem von Dirk Ippen zitierten Leitspruch möchte ich noch einen weiteren (Gedanken zum 26. August) hinzufügen, der mir aktueller erscheint:

Dummheit ist ein gefährlicherer Feind des Guten als Bosheit.

Gegen das Böse läßt sich protestieren, es läßt sich bloßstellen, es läßt sich notfalls mit Gewalt verhindern, das Böse trägt immer den Keim der Selbstzersetzung in sich, indem es mindestens ein Unbehagen im Menschen zurückläßt. Gegen die Dummheit sind wir wehrlos. Weder mit Protesten noch mit Gewalt läßt sich hier etwas ausrichten; Gründe verfangen nicht; Tatsachen, die dem eigenen Vorurteil widersprechen, brauchen einfach nicht geglaubt zu werden – in solchen Fällen wird der Dumme sogar kritisch, und wenn sie unausweichlich sind, können sie einfach als nichtssagende Einzelfälle beiseite geschoben werden. Dabei ist der Dumme im Unterschied zum Bösen restlos mit sich selbst zufrieden, ja, er wird sogar gefährlich, indem er leicht gereizt zum Angriff übergeht. Daher ist dem Dummen gegenüber mehr Vorsicht geboten als gegenüber dem Bösen ...'

Mit William Shakespeare, König Lear, 4. Aufzug, möchte man ergänzen: ' Es sind schlimme Zeiten, wenn Wahnwitzige die Blinden führen!'

Dr. Wolfgang Doster

Uhlandstrasse 15

85435 Erding

0160 4530768